

# Editorial = Éditorial

Autor(en): **Roth, Jean-Jacques**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **84 (2006)**

Heft 6

PDF erstellt am: **13.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

---

## Editorial

Die Mykologie bereichert die Umwelt, eine Vielfalt für alle!

Können wir uns einen Künstler vorstellen, der Zeichnungen und Gemälde macht, nur um sie dann in seinem Schrank vor neugierigen Blicken zu verstecken?

Ist es möglich, dass ein Historiker, der diese Bezeichnung verdient, die Geschichte einer Gesellschaft zeichnet, um seine Arbeiten gleich wieder von seinem Schreibtisch verschwinden zu lassen?

Was ist ein Musiker wert, der nur in seiner Fantasie komponiert, statt seine Musik zu befreien und damit seine Umwelt zu bereichern?

Genau so geht es mit dem Wissen der Naturforscher und Mykologen. Muss man möglichst viele Arten seiner unmittelbaren Umgebung kennen, nur für sich selber? Sollten das angehäuften Wissen und die Auseinandersetzung mit unserer lebendigen Umwelt nicht allen zugänglich gemacht werden, damit unsere Gesellschaft sich der Rolle ihrer Umwelt bewusst wird?

Sich für die Erforschung, Bestimmung und Kartierung der Pilze zu engagieren, ist eine enorme Aufgabe, die Sorgfalt, Wissen und Respekt verdient. Dieses Wissen in den Dienst der Gesellschaft zu stellen, ist ein noch höheres Ziel: den Menschen in seiner Umgebung die Chance geben, den Reichtum der Natur zu begreifen.

Es ist nun an den Mitgliedern des VSVP und den kantonalen Vereinen, ihre Stärken zu zeigen und sie in den Dienst des Verbandes zu stellen.

Sein Wissen zu teilen, ist eine Aufgabe von höchstem Wert.

Man schützt nur, was man kennt!

JEAN-JACQUES ROTH, SMG

Übersetzung N. KÜFFER

---

## Editorial

Une mycologie utile pour connaître son environnement, une richesse au service de tous!

Imagine-t-on un artiste créant ses dessins et ses peintures pour les placer prestement à l'abri des regards de tous au fond de son armoire?

Est-il possible qu'un historien digne de ce nom dresse le tableau d'une société pour ranger avec soin ses écrits dans le tiroir de sa table de travail?

Digne d'éloges le musicien qui ne composerait que pour son imaginaire au lieu de libérer sa musique pour enrichir la culture des autres?

Ainsi en va-t-il des connaissances des naturalistes et des mycologues. Faut-il connaître les espèces les plus diverses de son environnement immédiat, uniquement pour soi? L'expérience accumulée et les efforts de chacun pour percer les richesses de notre monde vivant devraient être mises en commun pour que notre société prenne conscience de la valeur de son environnement?

Donner toute la mesure de ses forces pour rechercher, déterminer et cartographier les espèces représente un travail extraordinaire de précision, de qualité et de respect. Placer cet effort, cette compétence au service de la société est un objectif encore plus estimable.

C'est donner à ses contemporains la chance de comprendre la richesse de la nature vivante autour d'eux.

Il ne tient qu'aux membres de l'Union suisse et des sociétés cantonales de mettre en valeur leurs compétences, de les placer au service de la société.

C'est un objectif de haute valeur que de partager le savoir.

On ne respecte que ce que l'on connaît!

JEAN-JACQUES ROTH, SMG